

Kückensau 28. XII. 37.

Liebe Frau Doktor!

Wie geht es Ihnen & ich höre ja gar nichts von Ihnen, nur was mir Fr. Dr. Just erzählte. Über die zwei "Mergelwassertheken" habe ich mich sehr gefreut. Sie haben aber Schrift sehr gut geschrieben, sehr warm, über seinen innerweltlichen Humor. Die Lydia hat mir diese Tage geschrieben, ob ich ein romanisches Näherhand kaufen möchte, ich folgte darauf jene Bekannten Schritte, daß es Ihnen nicht besonders gehe und sagte zu, wenn es nicht sei, gerne, lieber für ich nichts mehr und kann nun mit dem Weihnachtsgeschenk an meine Freundin nicht mehr länger zögern. Vielleicht hat sie an meiner Zahnbearbeitung gezweifelt. Ich habe aber einiges über Weihnachten verkauft und hätte es trotz der vielen Verpflichtungen gerne genommen. Sogar kündigt man uns Bildchen durch. Mir hat das Christkind als das was ich mir selber kaufte, nicht gebracht. Eine "Philose" Wen ich nicht

im Spiegel sehen, so drück ich mich
wie vor 20 Jahren den grau grau
ist alle Theorie, doch praktisch, verdeckt
sie die Mütze und so geht, hinauf
in die Schnee regionen.

Was gibts in Wien, ich höre wenig
als was mir noch Prof. Beckhold schreibt.
Wann ich zurück home, weiß ich
nicht. Seitdem ich hier einen Arbeitstamm
habe, arbeite ich hier natürlich auch
viel billiger.

Ich würde mich sehr freuen wenn
es ein paar Zeilen von Ihnen käme
um zu erfahren wie es Ihnen und
Ihrem Herrn Gemahl geht.

Können Sie mir noch an jenen Dr. Öls
einigen der beim Zustande kommen Ihres
Aufsatzes, Ihnen die Bilder brachte. Der
gute Herr kumpelt seit Monaten, wie
ich seinerzeit, an Krücken u. Stöcken herum.
Der Unterschied ist nur der, daß er in
Verteidigung eines anderen von einem
Kolbenkugeln angeschossen wurde.
Ludw. ist auch bei uns.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem

B. Mann von Herzen alles
Güte zum neuen Jahre
Ihre Helene Stein.